



FACHINFORMATION

Chemische Entfernung von Stockaustrieben

Das manuelle Entfernen der Wasserschosse im Stammbereich des Rebstocks ist nach wie vor eine sehr aufwendige und zeitraubende Arbeit. Um Verletzungen am Stamm zu vermeiden, müssen die Wasserschosse möglichst frühzeitig entfernt werden. Somit wird das Zeitfenster für die optimale Durchführung dieser Arbeit sehr stark eingeschränkt. Neben dem händischen Ausbrechen gibt es zwar einige technische Lösungen, diese haben aber bis dato nur vereinzelt Eingang in die Praxis gefunden.

Seit dem Jahr 2007 ist der Einsatz des Produktes Shark mit einer sortenbedingten Anwendungsbeschränkung genehmigt. Der Wirkstoff Carfentrazone-Ethyl ist ein reiner Kontaktwirkstoff, der nur dort wirkt wo er auch angelagert wird. Daher ist eine gute, vollständige Benetzung der Stammausschläge wichtig. Die beste Wirkung wird bei frischen, jungen Rebtrieben erzielt. Das junge Gewebe nimmt den Wirkstoff schnell auf und die getroffenen Wasserschosse sterben binnen weniger Tage ab.

Ab der Saison 2013 steht dem Winzer ein weiteres Produkt zum chemischen Entfernen von Stockausschlägen zur Verfügung. Das Mittel Quickdown ist ebenso wie das Produkt Shark nach § 18 genehmigt. Auch bei Quickdown gibt es eine Sortenbeschränkung in der Anwendung. Im Bezug auf die Anwendungsempfehlungen und die Wirkungsweise sind beide Produkte identisch. Da sowohl Shark als auch Quickdown hoch abdriftgefährdet sind, gilt es bei beiden Produkten einige wichtige Punkte zu beachten, um Schäden an den Reben nach der Anwendung zu vermeiden. Die Genehmigung der beiden Produkte ermöglicht es nun, einen großen Teil der Rebflächen chemisch auszubrechen.

PRODUKTPROFIL SHARK & QUICKDOWN

Wirkstoff Shark: Carfentrazone-Ethyl

Für die Rebsorten: Grüner Silvaner, Morio Muskat, Chardonnay, Schwarzriesling und Burgundersorten (genehmigt nach § 18)

Aufwandmenge: 1,0 l/ha (ganzflächig)

Wirkstoff Quickdown: Pyraflufen

Für die Rebsorten: Riesling und Dornfelder (genehmigt nach § 18)

Aufwandmenge: 0,4 l/ha (ganzflächig) und 1,0 l/ha Toil (Netzmittel, ganzflächig)

Beide Produkte haben auch eine Wirkung gegen breitblättrige Unkräuter. Gräser werden nicht erfasst.



Ihr Ansprechpartner

Alexander Wallhäuser

Tel.: 0173/6 96 44 74

E-mail: alexander.wallhaeuser@rwz.de



FACHINFORMATION

ANWENDUNGSHINWEISE FÜR BEIDE PRODUKTE

Anwendungstermin:

- » Beide Produkte sind reine Abbrenner, daher ist eine vollständige Benetzung der Stockaus schläge wichtig. Optimal sind Triebblängen bis 10 cm, somit wird auch eine optimale Benetzung bis zur Triebbasis und dadurch ein vollständiges Absterben der Triebe gewährleistet.

Anwendungstechnik:

- » Optimale Wasseraufwandmengen 60 – 150 l/ha
 - ➔ Über 200 l/ha besteht die Gefahr von Minderwirkung aufgrund zu geringer Anwendungskonzentration. Die Anwendungskonzentration darf nicht unter 0,15 % liegen.

- » Beide Produkte sind extrem abdriftgefährdet, daher:

- Behandlung nur bei absoluter Windstille
- Einsatz von grobtropfig zerstäubenden Düsen unumgänglich

» Düsenempfehlung:

- TVI Düsen der Firma Agrotop, Leistungsgröße 80 0075 oder 80 01 mit 5 bar Druck
- Beim Einsatz in Herbizidgestängen mit Spritzkästen bzw. Rückenspritzen mit Spritzschirmen ist die Verwendung dieser Düsen unumgänglich.

Wichtig: An die Düsengröße angepasste Filter einbauen, um Verstopfungen zu verhindern.

» Ausbringtechnik:

- Einsatz von Spritztunneln ➔ Rebstock wird bei einer Überfahrt beidseitig behandelt.
 - ➔ Einhausung der Düsen verhindert Drift in den Kopfbereich des Rebstocks.
- Herbizidgestängen mit halboffenen Spritzkästen ➔ Befahren jeder Gasse erforderlich.
 - ➔ Höhere Fahrgeschwindigkeiten möglich.

Um einen reibungslosen Einsatz sicher zu stellen, empfehlen wir Erstanwendern sich vor dem Einsatz mit der RWZ-Weinbaufachberatung in Verbindung zu setzen.